



Bildung und Kultur bilden ein Ganzes

25 Jahre Kulturvermittlung in Kindergärten und Volksschulen der Stadt Bern – eine Erfolgsgeschichte

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN EDITH OLIBET, DIREKTION FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Lehrpersonen, Schulleiterinnen und Schulleiter, Mitarbeitende des Schulamtes, Behördenvertretende

Sehr geehrte Künstlerinnen und Künstler

Sehr geehrte Kulturinteressierte

Sehr geehrte Damen und Herren

Bildung und Kultur bilden ein Ganzes

„Bildung plus Kultur ergeben nicht bloss eine Summe, sondern ein Ganzes! Sie gehören zusammen. Sie bedingen und befruchten sich gegenseitig.“ Dieses Zitat stammt vom Berner Erziehungsdirektor Bernhard Pulver. Er hat mit diesem Zitat 2009 das Projekt Bildung und Kultur im Kanton Bern eingeführt und damit die Bedeutung der Kulturvermittlung für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler hervorgehoben. Ein tolles Projekt, von dem auch die Stadt Bern profitiert!

Noch toller ist, dass die Stadt Bern dies früher erkannt hat. Viel früher, nämlich bereits 1987. Damals haben die Abteilung Kulturelles und das Schulamt die Kulturvermittlung in der Stadt Bern ins Leben gerufen. Seit 25 Jahren gibt es sie und sie ist aus dem Angebot nicht mehr wegzudenken. Die Idee stammt von Peter John Betts, dem damaligen Leiter der Abteilung Kulturelles der Stadt Bern. Er hat damit den Grundstein gelegt für eine Idee, die nach und nach auch von anderen übernommen wurde und, wie ich bereits gesagt habe, nun auch auf kantonaler Ebene Einzug gehalten hat.

Kulturvermittlung in der Stadt Bern ist – ich sage es gern – eine Erfolgsgeschichte.

Unzählige Schülerinnen und Schüler konnten in Bern mit ihrer Klasse Projekte in den verschiedensten Kunstsparten mitgestalten und miterleben. Tanz, Musik, Theater, Malen, Zeichnen, Formen und Texten sind nur eine Auswahl von solchen Kunstvermittlungsprojekten in unseren Kindergärten und Volksschulen.

Vielleicht haben Sie beim Ankommen bereits einen Blick in die Ausstellung werfen können. Da und auch in den Darbietungen nachher werden Sie feststellen, wie aufmerksam, engagiert, konzentriert und sorgfältig sich die Schülerinnen und Schüler ans Werk gemacht haben. Mich beeindruckt ganz besonders, mit wie viel Herzblut sich die Schülerinnen und Schüler in die künstlerische Arbeit eingeben. Genau gleich, wie dies auch die Kunstschaffenden und die Lehrpersonen tun. Sie können sich – so wie es ihnen entspricht – zum Ausdruck bringen – sei es in der Sprache, im Tanz, in der Musik oder im Gestalten. Mit Körper, Seele und Geist sind sie am Werk. Dabei ist vor allem der Weg das Ziel. Im Zentrum stehen die gemeinsame Auseinandersetzung, das gemeinsame Suchen und Erproben.

Kulturvermittlung für eine gesunde Entwicklung der Schülerinnen und Schüler

Wir wissen: Kultur, künstlerische Aktivitäten und kulturelle Bildung, sind sehr wichtig. Sie tragen mit dazu bei, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler gesund entwickeln und entfalten können. Das künstlerische Tun wirkt nachhaltig: für eine differenzierte Wahrnehmung, für ihr Ausdrucksvermögen, für die Ausbildung ihrer ästhetischen Intelligenz und schliesslich für die Gestaltung ihres Lebens.

Kulturvermittlung in Bern will Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des eigenen kulturellen Schaffens in ihrer Sozialkompetenz stärken, das Interesse und die Freude am aktiven Gestalten wecken und besondere Begabungen sichtbar machen. Wenn sich Schülerinnen und Schüler mit der Kultur oder mit künstlerischem Schaffen auseinandersetzen, erweitern sie ihren Horizont. Und das wiederum fördert die Toleranz.

Liebe Anwesende: Ich bin überzeugt, dass wir mithilfe der Kultur einen wichtigen Beitrag zum sozialen Ausgleich in der Schule leisten, andere Seiten der Kinder und Jugendlichen kommen zum Tragen. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich mit anderen Kulturen, anderen Religionen, aber auch mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft auseinander. Kultur basiert auf Traditionen, Werten und Rollen. Sie fördert aber auch die Kreativität. Die Auseinandersetzung mit der Kultur dient der Persönlichkeitsbildung und vermittelt Fähigkeiten, welche die Schülerinnen und Schüler

später im Erwachsenenleben brauchen, um verantwortungsvolle Mitglieder unserer demokratischen Gesellschaft zu werden.

Kurz gesagt: Kulturvermittlung trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler ganzheitlich gebildet und gefördert werden. Kopf, Herz und Hand werden angesprochen. Ich bin überzeugt, dass wir damit unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr eigenes Potential, ihre Stärken zu erkennen und zu erfahren, um diese später erfolgreich in ihrem Leben einsetzen zu können.

Auch die Lehrpersonen spüren die positiven Wirkungen der Kulturvermittlung. Das zeigen die Rückmeldungen der Beteiligten. Lehrpersonen, welche mit ihren Klassen an solchen Projekten mitgemacht haben, erlebten, dass sich mit einem Kulturprojekt das Klima in ihrer Klasse verbessert hat, dass ihre Integrationsbestrebungen damit unterstützt wurden und dass allgemein der Klassenzusammenhalt gestärkt wurde. Auswirkungen, die auch im übrigen Unterricht positiv sind. Was wollen wir mehr?

Unser Kulturvermittlungsangebot

Kulturvermittlung an Schulen gibt es nur dank und mit den Kulturschaffenden. Seit 25 Jahren leisten Kulturschaffende in der Stadt Bern Grossartiges. Sie verstehen es, die Schülerinnen und Schüler für ein Projekt zu gewinnen, sie einzubinden, ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen in die Realität umzusetzen. Diese Auseinandersetzung, dieses Suchen, Ausprobieren, wieder Verwerfen und neue Wege gehen, das alles macht die Kulturprojekte so wertvoll. Es braucht von allen Beteiligten Geduld, Ausdauer und die Fähigkeit, Rückschläge einzustecken. In den Kulturprojekten finden die Schülerinnen und Schüler ein Übungsfeld dafür.

Die Künstlerinnen und Künstler aus der Stadt und Umgebung Bern arbeiten während 10, 15 oder 20 Wochen mit einer Klasse zusammen – vom Kindergarten bis zur Volksschule. So entstehen vielfältige Projekte: Es gibt Theater, es wird getanzt, musiziert, fotografiert. Die Kinder malen, filmen, dichten oder sie gestalten Bilderbücher. Gleich anschliessend werden Sie einige Kostproben zu sehen kriegen.

25 Jahre Erfolgsgeschichte

Kulturvermittlung und Kulturpädagogik gehören seit 25 Jahren zum städtischen Angebot der Volksschule. Nahezu 900 Kulturprojekte sind in dieser Zeit durchgeführt worden. Die Nachfrage von Seiten der Schulen ist gross. Jährlich werden rund 35 Projekte

durchgeführt. Wir sind froh, dass nun der Kanton ebenfalls Mittel zur Verfügung stellt, damit die grosse Nachfrage befriedigt werden kann.

Dank

25 Jahre Kulturvermittlung sind Grund genug, eine Bilanz zu ziehen und auf das Geleistete zurückzuschauen. Das Ergebnis ist beeindruckend. Die Kulturvermittlung ist eine Erfolgsgeschichte. Bern darf stolz auf diese Pionierleistung sein. Und wir sind überzeugt, dass sich unser Engagement gelohnt hat.

Ich möchte diese Jubiläumsfeier gerne auch nutzen, um allen Beteiligten zu danken, vorab den Künstlerinnen und Künstlern, die die Projekte durchführen, den Lehrpersonen, die viel Zeit und Energie hineingeben, der Verwaltung, welche die Verbindung zwischen Schule und Kunstschaffenden herstellt und alles Organisatorische erledigt und den Behörden, welche die Mittel dafür zur Verfügung stellen. Und natürlich den Schülerinnen und Schülern, die mit viel Herzblut die Projekte gestalten.

Ich habe selber in vielen Projekten gesehen und erfahren dürfen, dass Kultur und kulturelle Auseinandersetzung ein wichtiges Element der Bildung sind. Ich freue mich, dass die Stadt Bern das so früh erkannt und die Kulturvermittlung gestartet hat.

Kultur ist Teil der Bildung. Sie soll ihren festen Platz darin haben. Damit investieren wir in die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler, tun Gutes für die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten.

Ich freue mich auf viele weitere Kulturprojekte und wünsche der Kulturvermittlung in der Stadt Bern weiterhin viel Erfolg.